

Herwig Duschek, 28. 5. 2012

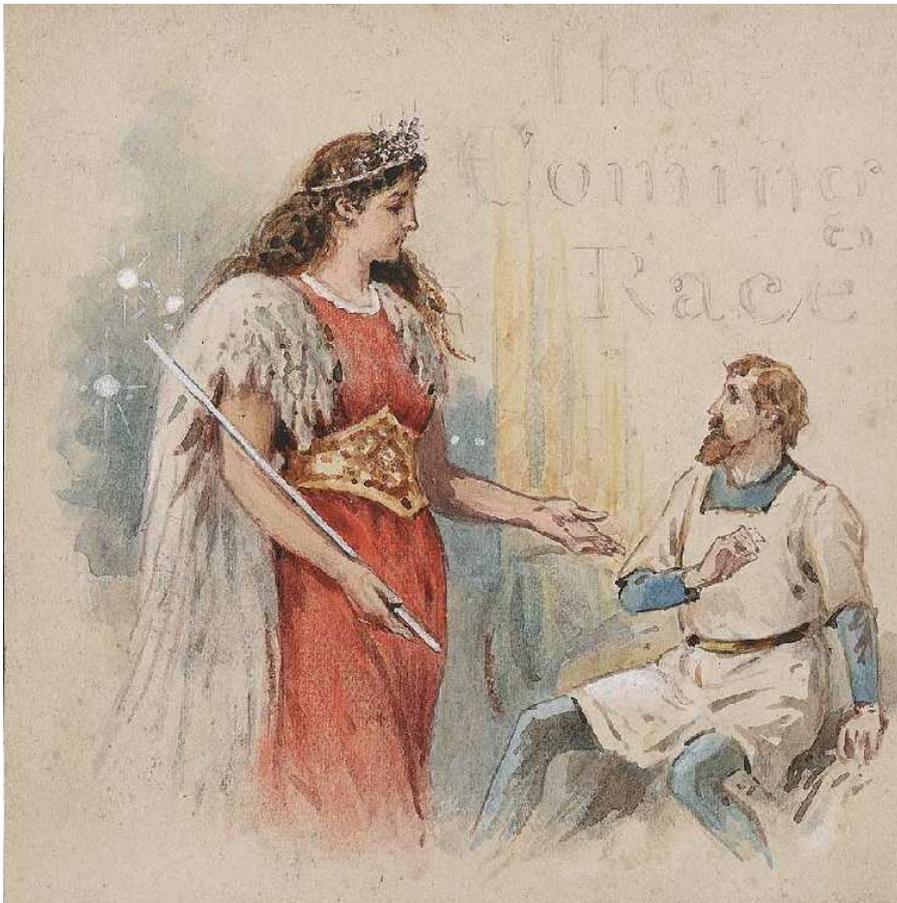
www.gralsmacht.com

912. Artikel zu den Zeitereignissen

Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (31)

(Ich schließe an Artikel 911 an.)

Die Seherin Michalda prophezeite weiter¹: *Noch einmal besinnt sich die Menschheit. Einen verzweifelten Kampf kämpft sie, doch es heiligt der Zweck das Mittel der Ungerechtigkeit. Dennoch, wenn auch spät, gelangen sie zur Einsicht. In den Händen werden sie Stäbe halten, die Nutzen und Freude bringen können. In ihrer Verwandlung aber speien diese Stäbe auch Tod und Verderben².*



(Szene aus Bulwer-Lyttons Roman *Vril – oder eine Menschheit der Zukunft*³ mit Vril-Stab)

¹ Manfred Böckl, *Die berühmtesten Propheten Europas und ihre Weissagungen für das Dritte Jahrtausend* (S. 666-700), Kopp, 2007). Der nachfolgende Text beinhaltet ausschließlich die Prophezeiungen Michaldas.

² Diese Aussagen wären ohne die Berücksichtigung der Gralsmacht unverständlich. Michalda sieht offensichtlich die gesamte Menschheit – eben auch mit der spirituellen Avantgarde (Gralsmacht) und ihrer Gralskraft (Vril), die u.a. durch den Vrilstab zur Anwendung kommt. Dadurch ist die Zukunft der Menschheit gesichert – auch wenn nach der Ermordung Ahrimans (siehe Artikel 911, S. 4) der 3. Weltkrieg ausbrechen wird. Die Gralsmacht hat die technischen Möglichkeiten, die verheerenden Zerstörungen während des 3. Weltkriegs „im Rahmen“ zu halten. Gleichwohl wird unsere dekadente Zivilisation untergehen (nicht: Weltuntergang!) und dann die pazifische Kultur beginnen (= *Goldenes Zeitalter*, siehe Artikel 860, S. 3-5; 861; 862; 907, S. 6. [s.u.]

Kugeln werden sie formen und sie gegen den Hunger schlucken. Sie werden trotzdem nicht satt, denn die Ausstrahlung der Kugeln macht ihre Körper noch hungriger⁴.

Den Schoß der Erde wird die Menschheit mit Hilfe einer in vielen Farben schillernden Kiste öffnen. Doch die Ernte wird Gift und Feuer sein. Sehr schwer wird es ihnen fallen, den Schoß der Erde wieder zu schließen (s.u.).

8.8 Earthquake Chile HAARP Aurora Colors



(Sieht man die „Erdbebenmaschine“ HAARP⁵ [Alaska/USA], die Ionosphäre, die mit HAARP beschossen werden kann und die damit zusammenhängenden farbig-schillernden Wolken⁶ als ein Bild, so entspricht das in etwa den Ausführungen Michaldas.)

Glühende Luft werden sie sich nutzbar machen für ihre Zwecke. Im Norden wird das Eis verfließen, und neues Land wird fruchtbar sein.

Ich sehe Menschen, die ein kleines kantiges Ding in ihren Händen halten. Es gibt ihnen Auskunft über alles, was sie wissen wollen⁷.

Aus einem kleinen Kasten entspringt eine weiße Ebene. Darauf erkennt man Mensch und Tier, Berg und Tal. Liebliche Musik begleitet die Erscheinungen, und die Menschen erfreuen sich aus ganzem Herzen daran⁸.

Sehr seltsame und überraschende Dinge werden sie ersinnen, um den Menschen zu helfen. Auf den Straßen werden Wagen dahinrasen, die schneller als alle anderen Gefährte sind, obwohl sie keine Räder besitzen⁹.

Aus Glas und Erde werden sie Gewänder weben. Ein ganzes Leben lang werden diese Kleider neu bleiben¹⁰.

Zum Tag werden sie die Nacht machen. Verschlungene Röhren aus Glas spenden taghelles Licht¹¹. Doch all die Freude nutzt den Menschen nicht.

³ Original: *Vril or the Coming Race* von 1871 (siehe hierzu Artikel 860, S. 4/5).

⁴ Möglicherweise: Astronautennahrung, Gennahrung, (durch fehlende Ätherkräfte) dekadent gewordene Nahrungsmittel.

⁵ Siehe Artikel 93 (S. 1-4)

⁶ Hier: im Zusammenhang mit dem „Erdbeben“ in Chile vom 27. 2. 2010 (siehe Artikel 222, S. 2)

⁷ Notebook, Laptop, Computer

⁸ Filmprojektor

⁹ Magnetschwebbahnen (?). Gralsscheiben/UFOs fliegen eher.

¹⁰ Möglicherweise die Bekleidungsstücke der Gralsmacht-Menschen

¹¹ Neonröhren (u.a.)

Die Menschen werden unzufrieden bleiben. Nachdem sie die Erde erobert haben, werden sie nach den Sternen greifen wollen.

Freveln werden sie wider das Göttliche. Denn sogar den Menschen wird der Mensch künstlich erschaffen¹². Diese künstlichen Menschen sind jedoch arm an Geist. Denn sie haben nur wenig Hirn, sind freilich stark und widerstandsfähig. Auf diese Weise wird eine neue Zeit der Sklaverei kommen.

Gewalt wird der Erde angetan. Es werden heiße Jahre einfallen. Der Erdboden wird dürr und unfruchtbar werden, deswegen wird eine furchtbare Teuerung über alle Länder der Erde kommen. Und so, wie die Erde keine Frucht mehr gibt¹³, wird auch der menschliche Mutterschoß unfruchtbar werden¹⁴.

Erneut werden Tränen aus den Augen der Menschen fließen und sich zu einem reißenden Strom vereinen. Vom Firmament wird die göttliche Stimme ertönen¹⁵. Zitternd wird die Menschheit ihr Knie beugen.

Vor dem Ende der Zeiten wird die Sonne im Westen aufgehen, am letzten Tag aber wird sie ganz schwarz sein. Verschwunden ist der Mond bereits am Tag zuvor. Darauf tritt eine große Schwüle ein, und die Erde wird zum glühenden Brand werden¹⁶.

In jener Zeit, da der Weltuntergang naht, wird der letzte römische Papst so heißen wie der erste¹⁷. Rom geht unter¹⁸. Ehe dies aber geschieht, ist die Schar der Katholiken so klein geworden, daß sie im Schatten eines Birnbaumes Platz hat¹⁹.



(Rom wird untergehen.)

Es geht voran ein Glutjahr, dann kommt ein Flutjahr, dann kommt ein Blutjahr. In einem Jahr, in welchem zwei Fünfen der Neunzehn gegenüberstehen, naht das Ende Prags²⁰.

¹² Retortenbabys (u.a.)

¹³ Zunehmende Verwüstung und Versteppung der Erde

¹⁴ Tendenz durch die allgemeine Vergiftung. In Gegenden mit starker Vergiftung – wie in Bhopal (Artikel 838-841) – tritt Unfruchtbarkeit verstärkt auf.

¹⁵ Der 4. Tag nach der dreitägigen Finsternis (siehe Artikel 827, S. 4)

¹⁶ Dreitägige Finsternis (siehe Artikel 827, S. 1-5). Gifte und Feuersbrünste werden auch von anderen Sehern (im Verlauf der dreitägigen Finsternis) beschrieben; zudem Erdbeben und Orkane.

¹⁷ Dasselbe sagt Malachias (siehe Artikel 875, S. 1/2)

¹⁸ Dasselbe sagt Malachias (siehe Artikel 875, S. 1/2)

¹⁹ Die Schar der (wahren) Katholiken, die ihr Bewußtsein soweit entwickelt haben werden, daß sie „den Kopf übers Wassers“ zu halten vermögen, wird sehr gering sein – verglichen mit der großen Anzahl Autoritätsgläubiger Katholiken (vgl. Malachias in Artikel 875, S. 2).

Im Februar wird die Menschheit einen Schrei der Angst und des Schauerns ausstoßen²¹.

Noch dauert deine Herrschaft, mein geliebtes Prag. Aber auch dir schlägt einst die letzte Stunde. Aus Osten wird ein Drache kommen, der furchtbar anzusehen ist. Aus seinen neunmal neunundneunzig Augen werden tödliche Blitze sprühen²². Seinem weit aufgerissenen Maul entströmt giftiger Atem²³.



(Sorat-666²⁴)



(Auch Prag wird untergehen.)

Prag, mein liebes Prag! Du wirst ein selten grausames Ende finden. Ein Hauch durchweilt deine Gassen, süß und warm. Erstaunt werden die Menschen ihn fühlen. Mit grausig verzerrten Gesichtern legen sich Abertausende zur Ruhe und frösteln trotz der Wärme²⁵.

Es geht dem Ende zu. Zehn dumpfe Schläge der letzten Kirche dröhnen durch die Luft. langsam und trübe wälzen sich die Fluten der Moldau dahin. Ein furchtbarer Sturmwind braust über die Stadt und das Land. Gelbgraue Staubwolken und schwere, giftige Schwaden rauben Mensch und Tier den Atem²⁶.

Vom Vysehrad her kommt ein ungeheurer Feuerball. Felsen fliegen durch die Luft, und über allem lodert das Feuermeer²⁷. Alles, was Menschenfleiß geschaffen hat, liegt in Schutt und Asche.

Der Hradschin steht in Flammen. In der Stadt bersten die Mauern, überall wütet Feuer Die Erde wird erschüttert und gepackt vom dumpfen Beben. Tiefe Klüfte öffnen sich, sie verschlingen Totes und Lebendiges. Wie von Geisterhänden durchwühlt, öffnen sich die Gräber, und die Skelette grinsen ein grausames Lachen. Alles versinkt in unergründlich schwarzer Tiefe. Man hört nur mehr das Brausen des Sturmes. Das Leben ist erloschen. Ich

²⁰ Das muß nicht unbedingt ein Datum oder eine Jahreszahl bedeuten (momentan kann ich nichts weiter dazu sagen).

²¹ Im Februar 2013 dürfte – meines Erachtens – klar sein, daß der Antichrist (Ahriman) unter uns weilt und wir dem 3. Weltkrieg (usw.) entgegengehen.

²² Die schießenden russischen Panzer und Flugzeuge kommen aus dem Osten – im Bild: Instrumente des Sorat-Drachen-666; die 999 ist gespiegelte 666.

²³ Der ... giftige Atem bezieht sich wohl auf den extrem giftigen ... gelben Strich (gelber Staub, gelbe Wand, gelber Vorhang). Siehe hierzu Artikel 825 (S. 5) und unten.

²⁴ Auf einem LKW der Firma Sixt

²⁵ Dies dürfte mit dem ... giftige Atem bzw. dem extrem giftigen ... gelben Strich zu tun haben (s.o., s.u.).

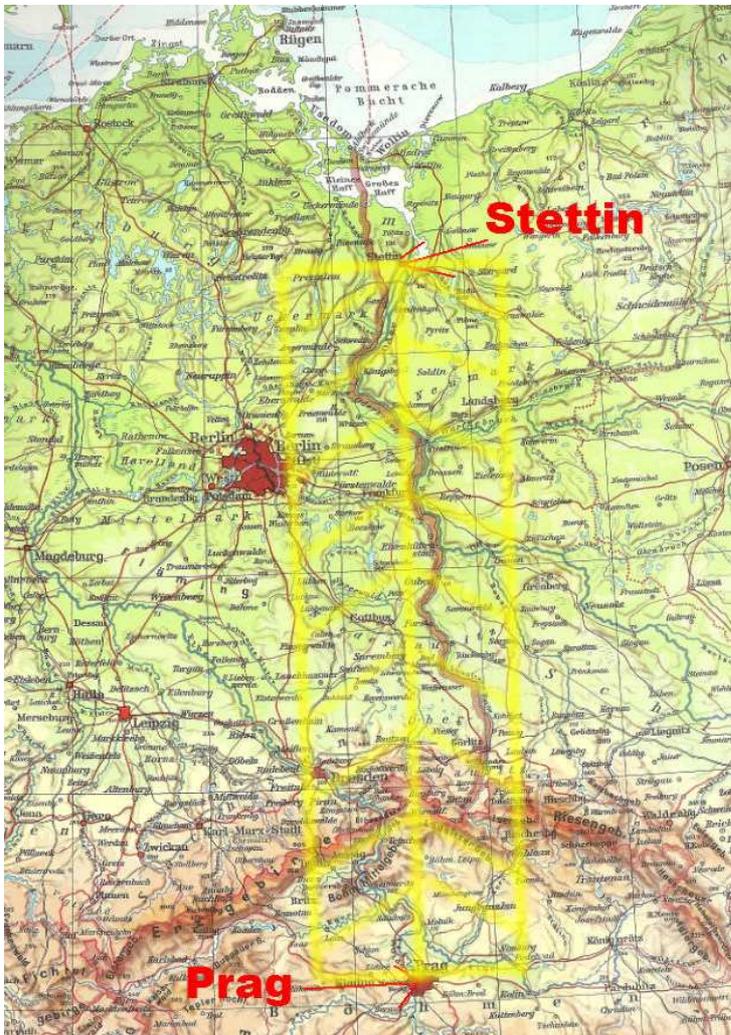
²⁶ Diese dürften mit dem ... giftige Atem bzw. dem extrem giftigen ... gelben Strich zu tun haben (s.o., s.u.).

²⁷ Zudem fällt eine (wahrscheinlich russische) Atombombe auf Prag – als Reaktion auf den „gelbe Strich“.

sehe nur Trümmer und Leichen. Langsam verziehen sich die Wolken. Nur dort, wo einmal der stolze Dom stand, sehe ich einen blutroten Feuerhall²⁸.

Es ist vorbei! Prag, dein Schicksal hat sich erfüllt! Wo sind deine Häuser, stolze Stadt? Weshalb bespülen trübe Fluten die Gestade der öden Heide?

Grausiges Gewürm läßt Leib und Geist erschauern. Unkraut und Sumpf, voll von giftigem Odem, beherrschen das Land. Ist das die Ernte der menschlichen Saat?



(Alois Irlmaier²⁹: »Und dann regnet es einen gelben Staub in einer Linie. Die Goldene Stadt [Prag] wird vernichtet, da fangt es an. Wie ein gelber Strich geht es hinauf bis zu der Stadt in der Bucht [Stettin]. Eine klare Nacht wird es sein, wenn sie zu werfen anfangen. Die Panzer fahren noch, aber die darin sitzen, sind schon tot« (»sind ganz schwarz geworden«). »Dort, wo es hinfällt, lebt nichts mehr, kein Baum, kein Strauch, kein Vieh, kein Gras, das wird welk und schwarz. Die Häuser stehen noch. Was das ist, weiß ich nicht und kann es nicht sagen. Es ist ein langer Strich. Wer darüber geht, stirbt. Die herüber sind, können nicht hinüber und die drenteren können nicht herüber. Dann bricht bei den [russischen] Heersäulen herüber alles zusammen. Sie müssen alle nach Norden. Was sie bei sich haben, schmeißen sie alles weg. Zurück kommt keiner mehr.« Und: »Die Flugzeuge werfen zwischen dem Schwarzen Meer [s.u.] und der Nordsee (nicht Ostsee?) ein gelbes Pulver ab. Dadurch wird ein Todesstreifen geschaffen, pfeilgerade vom Schwarzen Meer bis zur Nordsee³⁰, so breit wie halb Bayern [s.o.]. In dieser Zone kann kein Grashalm mehr wachsen; geschweige denn ein Mensch leben. Der russische Nachschub ist unterbrochen.«)

²⁸ Ground Zero (Zentrum der Atombombenexplosion) dürfte der Veitsdom/Hradschin sein

²⁹ Wolfgang J. Bekh, Alois Irlmaier – *Der Brunnenbauer von Freilassing*, S. 104-109 (Allitera Verlag, 2005)

³⁰ Auch ich gehe davon aus, daß Alois Irlmaier hier die Ostsee mit der Nordsee verwechselt hat. Strategisch reicht der „gelbe Strich“ im Norden von Prag bis Stettin (Szczecin).

Dann fährt ein Fuhrmann an einem Mauerrest der Stadt Eger vorüber. Er schlägt mit der Peitsche darauf und sagt: „Hier hat die Egerstadt gestanden und steht nimmermehr!“ Doch dann wird die untergegangene Tillenstadt in ihrem früheren Glanz wieder aus dem Bergsdunkel emportauchen³¹. Die Egerstadt aber wird eine Viehweide bleiben.



(Der unbekannte Verfasser eines Gedichtes, das auch den III. Weltkrieg schildert, schreibt über den Gelben Strich: „Todesstreifen legt der West [NATO], von dem Schwarzmeer bis zur Küst', halb so breit wie Bayernland alles Leben dort entschwand. Sofia, Prag und Hansestadt, Gottes Hand geschlagen hat. Gelber Staub³² nach Osten weht, Tod und Seuchen mit ihm geht³³...)

Nachher werden neue Religionen ersonnen. Die Geister der alten Welt kommen wieder zu Ehren. Dort, wo heute die Statue des heiligen Wenzel (in Prag) steht, wird ein hoher Turm einen neuen Tempel krönen. Prätig wird dieser Tempel sein, aus Gold und Silber erbaut.

Die Menschheit wird froher sein und freier, sie wird aber auch um vieles bescheidener sein. Jetzt werden die Schafe lernen, ihren Geist zu gebrauchen. Sie werden Lüge und Dogma verdammen.

³¹ Michalda verbindet hier ihre Vision mit der Legende von der Tillenstadt:

Die Tillenstadt galt als äußerst reich, ihre Bewohner aber waren verschrien als hart und geizig. Als einst hungernde Zigeuner, Frauen und Kinder um Brot baten, wurden sie verjagt. Da versuchte ihr Anführer, ein alter Patriarch sein Glück. Als man ihn mit Schimpf und Schande davonjagte, nahm er sich etwas von ihrem Überfluss. Man ertappte ihn und wollte ihn köpfen. Er bat darum, noch einmal zu seinem Gott beten zu dürfen. Im Gebet aber wurde er riesengroß. Er breitete seine Hände über die Stadt aus und rief: „Dich herzlose sünd'ge Tillenstadt der gute Geist verworfen hat: so birst entzwei nach Länge und Breite, verschlinge Boden deine Beute!“ Kaum war das letzte Wort gesprochen, da öffnete sich der Berg und die Stadt sank mit ihren Bewohnern in die Tiefe. Als sich der Berg wieder geschlossen hatte, wandte sich der alte Zigeuner mit dem Gesicht nach Eger und sprach die prophetischen Worte: „Wieder wirst du, Tillenstadt, erstehen, wenn die Egerstadt muss untergehen!“ <http://www.neualbenreuth.de/tourismus/sehenswertes/bauten/sagen3.html>

Der Tillenberg liegt ca. 20 km südöstlich von Eger (Cheb) an der tschechisch-deutschen Grenze.

³² Möglicherweise handelt es sich bei dem „gelbe Strich“ um eine extrem giftige – am Boden haftende – Substanz, die nach oben (Tod-bringend) abstrahlt.

³³ Bernhard Bouvier, *Die letzten Siegel*, S. 49-58, Ewert-Verlag, 1996

Die Arbeit ihres Geistes wird an die Stelle der Fron ihrer Hände treten. Die Felder werden ein Mehrfaches von dem tragen, was heute als großer Segen gilt. In vier Stunden wird die Menschheit ihr Tagwerk vollbringen.

Zum blauen Firmament steigt im Osten ein stolzer Adler. Im Wind wiegen sich goldene Felder. Glückliche Menschen bewohnen die Häuser. Den weiten Raum erfüllt frohes Kinderlachen.

Ein Mensch durchheilt die Lüfte. Er wird wie von Engelsflügeln gehalten. Mit beiden Händen spendet er den Ländern, die er überfliegt, seinen Segen (s.u.).



(Gralscheibe: Die ... *Engelsflügel* sind im Bild die kosmisch-ätherischen Kräfte, die die Gralsmacht-Menschen beherrschen können³⁴.)

Ende des Themas *Michalda*. Weitere Themen zur *Apokalypse des Johannes*, *Prophezeiungen & Seher* folgen.

³⁴ Siehe hierzu Artikel 872 (S. 5-8)